

Pressemeldung

30.03.20

Akademie der Künste trauert um Krzysztof Penderecki

Am 29. März 2020 ist der polnische Komponist und Dirigent Krzysztof Penderecki, Akademie-Mitglied seit 1979, im Alter von 86 Jahren in Krakau gestorben. Er war der wichtigste polnische Komponist und Dirigent des 20. Jahrhunderts. Für Furore in der Szene der Musik-Avantgarde sorgte 1960 die Uraufführung seiner Orchesterkomposition *Anaklasis* bei den Donaueschinger Musiktagen. Bereits im Vorjahr hatte Penderecki drei 1. Preise in einem anonymisierten Wettbewerb in Polen gewonnen. Mit seinen Werken zum Gedenken an die Opfer des Holocaust (*Dies Irae*, 1967) und des Atombombenabwurfs auf Hiroshima (*Threnos*, 1961) bezog er gesellschaftspolitisch Stellung. Zudem entstanden zahlreiche durch seinen Katholizismus geprägte geistliche Werke. Er komponierte Solowerke, Kammermusik, Sinfonien und Opern, darunter 1986 *Die schwarze Maske* für die Salzburger Festspiele und 1991 *Ubu Rex* für die Münchener Festspiele, wobei sich sein zunächst auf einen „befreiten Klang“ ausgerichteter radikaler Kompositionsstil zu einem gemäßigten Stil wandelte, der seine Arbeiten einem breiterem Publikum zugänglich machte. Bis ins hohe Alter wirkte Penderecki auch als Dirigent nicht nur der eigenen Werke. Darüber hinaus arbeitete er für Regisseure wie Martin Scorsese, David Lynch und Stanley Kubrick und wurde mit expressiven Filmmusiken zu *Shining* und *Der Exorzist* bekannt. Sein Werk wurde mit zahlreichen internationalen Preise ausgezeichnet (u. a. Prix Italia, 1967 und Sibelius-Preis, 1983). Seine rege Lehrtätigkeit führte Krzysztof Penderecki u. a. an die Folkwang-Hochschule in Essen (1966 – 1968), die Yale Universität (1973 – 1978) und die Musikhochschule in Krakau, die er ab 1972 als Rektor leitete. Darüber hinaus setzte er sich für die Ausbildung talentierter europäischer Musikerinnen und Musiker ein und initiierte das 2005 eröffnete „Krzysztof Penderecki European Centre for Music“ mit eigenem Konzertsaal im südpolnischen Luślawice.

Mit Krzysztof Penderecki verliert die Akademie einen der engagiertesten Humanisten des internationalen Musiklebens.

Die Akademie der Künste trauert um ihr Mitglied.

Jeanine Meerapfel
Präsidentin der Akademie der Künste

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de